



Freiformulierter Erfahrungsbericht

Studium oder Sprachkurs im Ausland

Liebe Studierende,

vielen Dank, dass Sie Ihre Erfahrungen aus Ihrem Auslandsaufenthalt mit anderen teilen. Ihr Bericht ist eine wichtige Informationsquelle und große Hilfe für alle zukünftigen Austauschstudierenden. Bitte tragen Sie Ihre Grunddaten in die untenstehende Tabelle ein. Auf der nächsten Seite finden Sie Stichworte, die Ihnen als Hilfestellung zur Strukturierung Ihres Berichts dienen können. Bitte gehen Sie in Ihrem Bericht neben den positiven Aspekten auch auf Schwierigkeiten oder gewöhnungsbedürftige Umstände ein, auf die Sie an Ihrer Gastuniversität oder in Ihrem Gastland gestoßen sind. Dies wird für Ihre Nachfolger*innen besonders hilfreich sein.

Wir möchten Sie darauf hinweisen, dass jeder Erfahrungsbericht, inklusive der Grunddaten und Bilder, auf der [Website des WISO-International Office](#) **veröffentlicht** wird. Die Angabe von **Namen und E-Mail-Adresse** ist daher **freiwillig**, kann allerdings hilfreich sein, wenn zukünftige Austauschstudierende Sie persönlich um Rat fragen möchten.

Bei weiteren Fragen steht Ihnen das Team des WISO-International Office immer gern zur Verfügung!

Grunddaten

Name:	
E-Mail-Adresse:	
Fakultät, Fachbereich*:	Betriebswirtschaftslehre
Studienlevel (Bachelor/Master)*:	Bachelor
Land*:	Spanien
(Partner)Hochschule/Institution*:	Universidad Jaume I
Aufenthaltszeitraum*:	04.02.2021 – 15.06.2021

* = Pflichtfeld

Bewerbungsprozess

Zuerst habe ich mich auf der Website der International Office der Universität Hamburg (<https://www.wiso.uni-hamburg.de/internationales/international-office.html>) über die Erasmus-Programme die dort angeboten werden informiert. Ich habe auch den Beratungsdienst in Anspruch genommen, um spezifische Fragen zu klären.

Das Wichtigste vor Beginn des Bewerbungsverfahrens ist, dass man überprüft, ob man alle Anforderungen an Studienleistungen und Sprachzertifikate erfüllt. In meinem Fall brauchte ich, obwohl meine Muttersprache Spanisch ist, ein Zertifikat um es nachzuweisen. Das war kein großes Problem, denn an der Universität kann man kostenlose Sprachtests nehmen, die für das Bewerbungsverfahren gültig sind. Es ist jedoch wichtig, mit all diesen Punkten möglichst schon ein Semester vor dem Austauschsemester zu beginnen, denn all dies braucht Zeit und man muss die Fristen einhalten.

Diese sind die wichtigsten Unterlagen, die man im Rahmen des Bewerbungsverfahrens benötigt:

- Lebenslauf
- Motivationsschreiben
- Aktuelle Immatrikulationsbescheinigung
- Vorläufige Kurswahl zur Bewerbung
- Bewerbungsunterlagen
- Nachweis über den Kenntnisstand der Unterrichtssprache
- Learning Agreement (Part I)

Vorbereitung und Anreise

In meinem Fall war es aufgrund der Covid-19-Situation etwas kompliziert. Die ersten beiden Monate sollten online absolviert werden, also musste ich schon Wochen vorher alle meine Lehrer in Spanien anschreiben, um zu prüfen, ob dies möglich wäre.

Nachdem dies geklärt war, begann ich alle die erforderlichen Dokumente für den Erasmus auszufüllen und in Mobility Online hochzuladen.

Die spanische Universität hat mir einen Tutor zur Verfügung gestellt, mit dem ich alle Details vor meiner Reise direkt abgeklärt habe. Außerdem wurde ich in einer WhatsApp-Gruppe der Universität aufgenommen, in der sich alle Erasmus-Studenten des Semesters und Betreuer der Universität fanden, wo Fragen geklärt und relevante Informationen mitgeteilt wurden.

Ich habe während des gesamten Prozesses immer schnelle und hilfreiche Antworten von beiden Universitäten erhalten.

Finanzierung des Auslandsstudiums/Kosten vor Ort

Aufgrund der Corona-Situation war eine Förderung in Länder und Regionen mit einer bestehenden Reisewarnung durch das Auswärtige Amt bzw. einer Einstufung als Risikogebiet durch das Robert Koch Institut seitens der Universität Hamburg ausgeschlossen.

Ich habe mich jedoch entschlossen, auch ohne finanzielle Unterstützung zu reisen. Es war eine große Hilfe, dass die Mietpreise und Lebenshaltungskosten in Spanien deutlich niedriger sind als in Deutschland.

Unterbringung/Wohnungssuche

Dank der WhatsApp-Gruppe erhielt ich ständig Angebote für Mietwohnungen, was es mir ermöglicht hat, schnell eine Unterkunft für meinen Aufenthalt zu finden. Es wäre auch sehr einfach gewesen, einen Platz im Studentenwohnheim der Universität zu bekommen. Das Wohnheim befindet sich direkt auf dem Universitätscampus.

Der Grund, warum ich mich gegen das Studentenwohnheim entschieden habe ist, dass es billiger war in einer Wohngemeinschaft zu leben, abgesehen davon, dass ich dort auch mit anderen Erasmus-Studenten zusammengewohnt habe.

Gastuniversität/Gastinstitution/Kursprogramm

Was mich am meisten überrascht hat ist, dass sich das Bildungssystem stark von dem in Deutschland unterscheidet. Im Gegensatz zur Universität Hamburg, hatten wir mehrere Zwischenprüfungen sowie Praktika und Hausarbeiten während des Semesters, die in die Endnote einfließen. Das hat mir sehr gut gefallen, denn auf dieser Weise hatte ich ein ständiges Feedback zu meinem Wissen über das Thema, abgesehen von der Tatsache, dass man durch die Gruppenarbeit mehr Kontakt zu Klassenkameraden bekommt.

Andererseits war der Umgang mit den Lehrern direkter und persönlicher. Dies schien mir auch ein positiver Punkt zu sein, denn sie waren über unsere Fortschritte informiert und verfolgten die Schritte als Mentoren während des gesamten Prozesses.

Studentischer Alltag/Freizeitmöglichkeiten

Das internationale Büro der UJI verfügte über ein Team aus Studenten (ESN), das für die Organisation verschiedener Aktivitäten für Erasmus-Studenten zuständig ist.

Durch die von ihnen organisierten Aktivitäten war es möglich, viele Menschen zu treffen, neue Städte zu besuchen und etwas über die spanische Kultur zu lernen. Zweifellos ist dies ein wichtiger Teil der Erfahrung, da sie unseren Aufenthalt noch angenehmer und spaßiger machten.

Auch ohne diese Aktivitäten war es einfach, neue Leute kennenzulernen und die Möglichkeit zu haben, sich in der Freizeit abwechslungsreich zu betätigen. Die Universität verfügt über einen

sehr großen Campus mit vielen Gemeinschaftsräumen, in denen man sich mit anderen Studenten treffen kann, sowie über einen Sport- und Musikbereich, in dem verschiedene Kurse angeboten werden.

Zusammenfassung

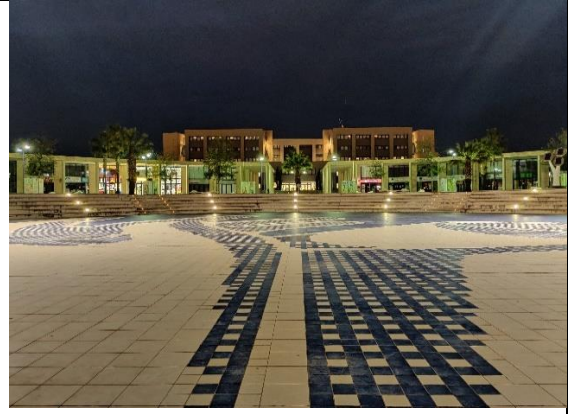
Ein Semester in Castellón de la Plana – oder eine andere Stadt - ist eine Erfahrung, die ich auf jeden Fall empfehlen kann. Wenn man das eigene Land verlässt und eine neue Kultur kennenlernt, bekommt man einen neuen und erweiterten Blick auf die Realität.

Einerseits lernt man, aus seiner Komfortzone herauszutreten und sich in eine andere Lage zu versetzen, neue Dinge auszuprobieren, neue Erfahrungen zu sammeln und mit Kulturen aus aller Welt in Kontakt zu treten. Dies hat zweifellos einen starken Einfluss auf die eigene persönliche Entwicklung.

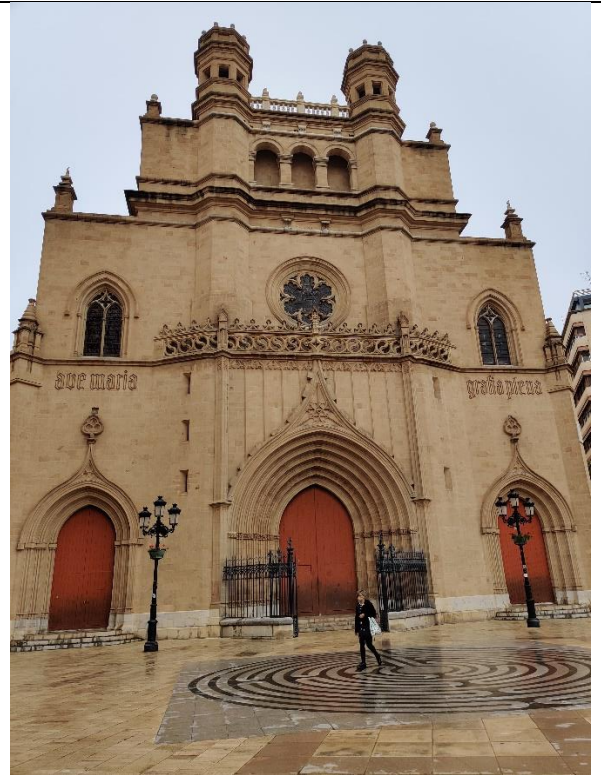
Auf der akademischen Seite hatte ich die Möglichkeit, ein neues Studiensystem kennenzulernen und die positiven Aspekte davon in mein tägliches Leben zu übertragen.

Fotos/weitere Anhänge





Plaza Mayor – Catellon de la Plana



Playa el Palmeral – Catellon de la Plana



Peniscola - Spanien

